

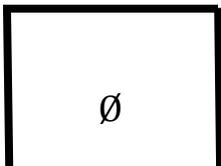
Prof. Dr. Alfred Toth

Brücken als Platzhalter

1. In Toth (2014) hatten wir im Rahmen der Ontik 1. zwischen Platzhaltern des Seins und des Nichts und 2. zwischen privaten und nicht-privaten Platzhaltern unterschieden. Beispielsweise ist eine Tasse ein Randobjekt, dessen Ränder als Platzhalter für privatives Nichts fungieren. Dagegen ist ein Türrahmen weder ein Randobjekt noch ein Platzhalter für privatives Nichts, sondern das Nichts selbst ist der dementsprechend nicht-privative Platzhalter. Ontische Komplexität liegt also nur im ersten, nicht aber im zweiten Beispiel vor. Beide Formen erscheinen nun kombiniert bei Brücken. Auf ihrer Unterseite fungieren sie in unseren Beispielen wie die Türrahmen, auf ihrer Oberseite aber sind sie einfach Objektträger und je nachdem entweder Transit- oder Nicht-Transiträume, d.h. systemisch \emptyset - oder Nicht- \emptyset -belegt und somit natürlich potentielle Platzhalter für das Sein und nicht für das Nichts und damit ontisch nicht komplex, sondern reell. Formal gibt es somit vier Kombinationen, die im folgenden durch je ein Beispiel illustriert werden.

2.1.

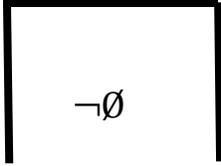
\emptyset



Boulevard de Grenelle, Paris

2.2.

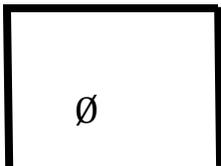
∅



Limmatstr. 231, 8005 Zürich

2.3.

-∅





Überbauung des SBB-Tunnels Wipkingen-Oerlikon, Rötelsteig, 8037 Zürich

2.4.

→∅



Promenade Plantée, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Platzhalter des Seins und des Nichts. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

15.1.2015